

8 München 19, den 17.4.1969  
Ferdinand-Maria-Strasse 10

Se. Exzellenz

Hochwürden Herrn Weihbischof Walther Kampe

6250 Limburg / Lahn

Ferdinand-Dirichs-Strasse 12

Exzellenz!

Ich bestätige Ihren Brief vom 2.4., dem ich mit Interesse entnehme, dass Sie mir Verunglimpfung des Herrn Kardinal Döpfner und blinden Hass vorwerfen, dass Sie im Übrigen auch den Brief ohne die übliche Höflichkeitsform unterschreiben. Ich kann das, was Sie in Ihrem Brief schreiben, nur als Ausdruck "wirksamer Verblendung" ansehen, in der Sie sich nicht ohne persönliches Verschulden befinden können.

Was das den Gegenstand Ihrer Ausführungen bildende Plakat angeht, so stellen Sie sich auf den billigen Standpunkt, der sich wie folgt formulieren lässt: wenn einer etwas tut, und ein anderer sagt, dass er es tut, so hat nicht der es getan, der es getan hat, sondern der, der gesagt hat, dass jener es tat. Dieser schöne Grundsatz wird noch durch den zweiten ergänzt, der lautet: für Handlungen Untergeordneter Mitarbeiter ist der Vorgesetzte auch dann nicht verantwortlich, wenn er rechtzeitig davon informiert war.

Wie Herr Kardinal Döpfner zu beurteilen ist, werden Sie spätestens am Tage des Jüngsten Gerichts mit Schrecken erfahren.

Ihren hochmütigen Wunsch, ich möchte zu Einsicht und Umkehr kommen, gebe ich Ihnen als Christ nicht zurück.

Mit der Ihnen gebührenden

Hochachtung